

Maria Meinungen
Scherer Stellungnahmen
Haus Hilfen

miteinander

7/8/9 2009

Heimzeitung Maria-Scherer-Haus

Ausgabe 15



Das Leben ist ein Fest,
wenn du dich freuen kannst
an den einfachen Dingen.

Phil Bosmans

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Fortsetzungsreihe: „Am Leben Reifen“	5
Rückblick	6
Verstorbene Bewohner I. 2009	10
Besinnliche Geschichte	11
Regelmäßige Veranstaltungen	12
Geburtstage	14
Neue Bewohner / Neue Mitbewohner	16
Kunterbuntes	17
Preisrätsel	19
Gedicht	22
Vorankündigungen	23
Einladung zu Ortserholungen	24

Impressum:

Herausgeber: Maria-Scherer-Haus Seniorenzentrum
Minneburgstraße 66-70
68219 Mannheim

www.maria-scherer-haus.de

Redaktionsteam: Olgan Aytimur, Ingeborg Herbert, Johanna Holler,
Pfarrer Gerhard Hönig, Theo Lehmann

Titelbild: Theo Lehmann

Liebe Leserinnen und Leser

Aktion 72

„Legt im Sinnengarten des Maria-Scherer-Hauses einen Wasserkreislauf an! Eine Quelle soll aus dem Caritas Logo entspringen und in einem Bachbett nach unten fließen, wo das Wasser wieder aufgefangen wird.



Seid kreativ und gestaltet so

ein Erlebnis für die Sinne zum Thema Wasser!“

So lautete der Auftrag an die KJG –Katholische Junge Gemeinde Wallstadt. Diesem Auftrag wurden die nahezu 40 jungen Leute der KJG Wallstadt in hervorragender Weise gerecht.

Das Flammenkreuz mit einem Wasserlauf ist eine großartige Bereicherung in unserem Garten und ein echtes Markenzeichen.

Jeder von uns hat mit Markenartikeln und Markenzeichen zu tun. Als Verbraucher suchen wir hinter dem Markenzeichen einen Artikel, der sein Geld wert ist - etwas, das ich brauchen kann, etwas, auf dessen Qualität ich mich verlassen kann.

Was suchen wir hinter einem Zeichen wie dem der "Caritas"?

Hinter diesem Zeichen suchen wir qualitätsvolle Arbeit, mehr als gute Worte, Verlässlichkeit, Menschenkenntnis, Taten der Hoffnung in einer Welt voller Irritation, Verzweiflung und Menschenverachtung.

Hinter diesem Zeichen suchen wir menschliche Menschen!

Zentrales Element: Das Kreuz, das die "Caritas" bezeichnet!

Das Kreuz als Zeichen für Jesus Christus und Erlösung.

Ein Kreuz, das Feuer schlägt.

Ein Funke, der andere entzündet oder dies bewirken könnte.
Feuer verheißt Gefahr, ist aber auch Zeichen für Wärme und
Geborgenheit: Brennt der Herd oder eine Kerze im Haus,



dann herrschen Ruhe, Friede und Wärme.

Und das Flammenkreuz der Caritas?

Wer das Zeichen sieht, dem sollte es warm werden ums Herz;
der sollte wissen dürfen, dass ihm unter einem solchen Zeichen
Wärme, Menschenfreundlichkeit und Herzlichkeit entgegenschlägt.
Er sollte spüren, dass er hier Schutz, Beistand, Verständnis und
Mitgefühl erwarten kann, gleich, woher er kommt und wohin er
geht, gleich, wer er ist und welche Sprache er spricht; gleich, was
er glaubt, denkt und meint tun zu müssen. Das Flammenkreuz ist
Zeichen und Symbol einer guten Sache, Signal einer ansteckenden
Initiative. Das Flammenkreuz weckt auf und soll verwandeln.
Das Kreuz, unter das sich die Caritas gestellt hat, ist Zeichen der
Nächstenliebe.

Caritas - Gott ist die Liebe! Caritas - Gott ist die Quelle des Lebens.

Theo Lehmann

Am Leben reifen

Mensch ärgere dich nicht
- Ärger - die tägliche Herausforderung -



Ja, ich kann mich jeden Tag ärgern - aber - ich bin nicht dazu verpflichtet. Oft ist es eine spontane unkontrollierte schnelle Reaktion auf eine negative Erfahrung. Der Ärger ist dann wie eine Überschwemmung. Sie erfasst meistens den ganzen Menschen. Über die verärgerte, gekränkte Seele wird der ganze Körper berührt. Stimmung und körperlicher Schwung sind zugleich gedrückt. Immer wieder kann der Ärger zum Angriff auf die Gesundheit übergehen. Wie schütze ich mich nun und finde einen guten Umgang mit meinem Ärger?

Da ich manchmal zu nahe am Problem hänge, ist es eine gute Übung, den richtigen Abstand persönlich und sachlich zu finden. Denn schnell geht die sachliche Ebene verloren und ein negatives Gefühl treibt mich um. Wenn ich den richtigen Abstand gefunden habe, kann ich eine wichtige Erkenntnis wahrnehmen.

Es gibt auch friedliche Wege, um berechtigten Ärger auszudrücken. Wenn Ärger in möglichst vorwurfsfreier Form geäußert wird, kann er verstanden und angenommen werden. Und andere haben es leichter, sich zu entschuldigen.

Manche versuchen die schnelle Reaktion durch den Ärger einzuholen, indem sie zunächst mehrere Male bewusst schlucken.

Pfarrer Dewald

Rückblick

Wie in jedem Quartal zeigte uns auch im letzten Herr Horn Filme über seine Weltreisen: am 21. April über Oman, am 5. Mai über die Seidenstraße, am 19. Mai über Libyen, am 2. Juni über Ägypten und am 30. Juni über die Kreuzfahrt an der türkischen Riviera.

Wer glaubt, dass ein Quartal ohne Weihnachts-, Ostermarkt oder Sommerfest im Maria-Scherer-Haus langweilig wird, hat sich mächtig geirrt.

Gleich nach Ostern, am 14. April, fand im Garten hinter dem Haus die Baumpflanzung statt.

Caritasdirektor, Herr Pfeiffer kam einschließlich Presse zu diesem „feierlichen“ Akt. Mit Hilfe einiger Bewohner und den guten Ratschlägen unseres Mitbewohners, Herrn Seubert, zum Baum- und Wurzelschnitt wurden die Bäume von Herrn Lehmann und Herrn Pfeiffer in die Erde gesetzt. Die Bewohner stärkten sich beim Zuschauen mit Sekt, Orangensaft und Brezeln.



Herr Lehmann machte noch zwei Vorankündigungen: die „72-Stunden-Aktion“ der Jugend im Mai und ein Schlachtfest im Herbst. Vom 7.-10. Mai fand dann die Aktion der Jugendlichen statt, die vor den neu gepflanzten Bäumen im „Sinnesgarten“ einen Wasserkreislauf anlegten.



Um den Brunnen wurde frische Erde aufgefüllt und das Flammenkreuz, das Caritas-symbol, mit Lavendel und Pfaffenhütchen angepflanzt.

Am Sonntag, dem letzten Tag der Aktion, war die feierliche Übergabe durch die Jugendlichen der KJG Christ König aus Wallstadt.





Am 9. Mai, also am Tag zuvor, besuchten uns die „DOREMI-Kinder“ mit Frau Grossmann, die Frühlingslieder verschiedener Komponisten vortrugen. Natürlich war auch allgemeines Singen angesagt. Zum Schluss überreichten die Kinder den Zuhörern Blumen als Muttertagsgruß für den nächsten Tag.

Und das war noch nicht alles in diesem Quartal.

Am 13. Mai besuchten uns die Kinder vom Kindergarten St. Josef, um mit den Bewohnern zu spielen.

Auf dem großen Schachbrett im Garten wurden die Holzfiguren von den Kindern mit Hilfe von den Erwachsenen bewegt. Wir haben gestaunt,

wie gut die Kleinen schon die Schachregeln beherrschten.



Im BT-Raum waren an den vier großen Tischen andere Kindergruppen, die mit den Bewohnern Schach, Domino, Mensch ärgere dich nicht und andere Brettspiele mit Begeisterung spielten.



Im Anschluss an die Spiele ging es ans Pizzabacken. Der Hunger war schon groß, und so beeilten sich die Kinder, den Teigkloß, den jedes bekam, möglichst schnell auszuwellen, mit Catchup zu bestreichen, mit diversen Zutaten zu belegen und mit Käse zu bestreuen.

Im Backhaus wurden die Pizzas dann knusprig gebacken, die die Kinder mit großem Appetit verzehrten.



Ehrung

Unser Mitbewohner und Altstadtrat Herr Valentin Gremm wurde von der CDU für seine 60jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Ehrenurkunde war auch von der Bundeskanzlerin Angela Merkel unterzeichnet. Auch wir gratulieren: **Herzlichen Glückwunsch!**

Jesus sagte: Ich bin die
Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt und an mich
glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

Johannes 24, 25-26



Im II. Quartal 2009 sind verstorben:

Möckel Roland

Reinhold Hedwig

Weinbrecht Erna

Baltzer Margot

Wenzel Antonie

Sauer Hildegard

**Für jeden Verstorbenen
brennt an seinem
Todestag die Öllampe
vor unserer Hauskapelle
zur Erinnerung.**



Die Rose

Rainer Maria Rilke ging in der Zeit seines Pariser Aufenthaltes regelmäßig über einen Platz, an dem eine Bettlerin saß, die um Geld anhielt. Ohne je aufzublicken, ohne ein Zeichen des Bittens oder Dankens zu äußern, saß die Frau immer am gleichen Ort.



Rilke gab nie etwas, seine französische Begleiterin warf ihr häufig ein Geldstück hin. Eines Tages fragte die Französin verwundert, warum er nichts gebe. Rilke antwortete: „Wir müssten ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand.“

Wenige Tage später brachte Rilke eine eben aufgeblühte weiße Rose mit, legte sie in die offene, abgezehrte Hand der Bettlerin und wollte weitergehen. Da geschah das Unerwartete: Die Bettlerin blickte auf, sah den Geber, erhob sich mühsam von der Erde, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küsste sie und ging mit der Rose davon.

Eine Woche lang war die Alte verschwunden; der Platz, an dem sie vorher gebettelt hatte, blieb leer.

Nach acht Tagen saß sie plötzlich wieder an der gewohnten Stelle. Sie war stumm wie damals, wiederum nur wieder ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand.

„Aber wovon hat sie denn in all den Tagen gelebt?“ fragte die Französin. Rilke antwortete „Von der Rose...“

Verfasser unbekannt

Regelmäßige Veranstaltungen

Am:	Was?	Wann? Wo?
Montag	Sturzprophylaxe-training	10.30-11.30
	Offene Werkstatt für Kreative	15.30 – 17.00 Uhr im BT-Raum
	Geburtstagskaffee	Nach Einladung und Bekanntgabe
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
Dienstag	Gemeinsames Singen	10.30 – 11.30 Uhr im großen Saal
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
Mittwoch	Kochgruppe	10.30-11.45 Uhr Im BT-Raum
	Sitzgymnastik	15.45 – 16.45 Uhr im Saal
	Jeden 2. Mittwoch im Monat, Zönakel Kath. Gottesdienst	15.00 Uhr 16.00 Uhr

Donnerstag	Gedächtnistraining	10.30 – 12.00 Uhr im Saal
	Kreatives Gestalten	15.30 – 17.00 Uhr im BT-Raum
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
	Stammtisch	am letzten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr in der Cafeteria
Freitag	Vorleserunde Geschichten von Jung & Alt	10.30 – 11.30 Uhr im BT-Raum
	Katholischer Gottesdienst	17.00 Uhr
Samstag	Katholischer Gottesdienst	11.00 Uhr
	Evangelischer Gottesdienst	17.00 Uhr am 2. Samstag im Monat
Sonntag	Katholischer Gottesdienst	11.00 Uhr

GEBURTSTAGE IM III. QUARTAL 2009

Juli

Kürchner Hildegard	am 03.07.	89
Sobotta Anna	am 07.07.	80
Großmann Lore	am 08.07.	87
Seubert Heinz	am 09.07.	82
Hoffmann Emma	am 13.07.	89
Fuchs Else Anna	am 14.07.	87
Eckart Mathilde	am 20.07.	85
Kral Martha	am 27.07.	91
Spindler Adolf	am 27.07.	76

August

Wiedemer Hilda	am 02.08.	94
Schäfer Ilse	am 03.08.	76
Wetterauer Helga	am 03.08.	85
Bleiholder Gertrud	am 05.08.	91
Schreckenberger Katharina	am 05.08.	89
Steinbrecher Luise	am 06.08.	89
Volk Willi	am 08.08.	75
Kranawetter Elsa	am 12.08.	89
Hoffmann Gertrud Anna	am 20.08.	86
Liebscher Toni	am 21.08.	80
Laier Gerda	am 23.08.	85
Scherer Susanne	am 28.08.	91

September

Hofmann Erna Katharina	am 01.09.	93
Diemer Else	am 04.09.	89
Zimmermann Erika	am 11.09.	95
Jonas Alfred	am 12.09.	83
Kneller Ruth	am 13.09.	83
Krüger Irmgrad	am 14.09.	74
Wicher Hildegard	am 17.09.	86
Weber Stefanie	am 18.09.	78
Fuder Erna	am 19.09.	88
Schreckenberger Irene	am 20.09.	96
Scherer Elfriede	am 22.09.	88
Böhler Johanna	am 23.09.	74
Bethke Grete	am 24.09.	90
Licht Maria	am 24.09.	71
Nöbel Else	am 25.09.	97
Brunst Else	am 29.09.	78
Schlicht Ella	am 28.09.	91

Altwerden
Ist wie auf einen Berg steigen.
Je höher man kommt,
Desto mehr Kräfte sind verbraucht,
Aber umso weiter sieht man.

Ingmar Bergman



*Ihnen allen unseren herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen.*

WILLKOMMEN IM MARIA-SCHERER-HAUS

Neue Bewohner von April bis Juni 2009

Name	Einzug
Polosek, Irene Hildegard	30.03.2009
Hofmann, Maria	14.04.2009
Slacik, Olga	13.05.2009
Diemer, Else	17.05.2009
Walter, Anna	20.05.2009
Peschke, Anton	
Peschke, Klara	

Ihnen allen ein herzliches Willkommen und einen guten und zufriedenen Start in unserem Maria-Scherer-Haus

Neue Mitarbeiter von März bis Juni 2009

Name	Eintritt
Cardano Renate	23.03.2009
Boström Samuel	01.04.2009
Wirch Karina	30.04.2009
Maywald Jutta	01.05.2009



Kunterbuntes

Der Frauenliebbling

Der schwerkranke Dichter Heinrich Heine wurde eines Tages von einem seiner Freunde gerade in dem Augenblick besucht, als er von zwei Krankenschwestern umgebettet wurde.

„Wie du siehst“, sagte der Dichter lächelnd zu seinem Freund, „tragen mich die Frauen immer noch auf den Händen.“

Schon gewusst,

wer die schicken Uniformen der Schweizergarde entworfen hat? Kein geringerer als **Michelangelo** (1475-1564).



Papst Julius II. hatte ihn 1505 nach Rom berufen, um sich von ihm sein Grabmal bauen zu lassen. Im folgenden Jahr stellte der Papst die Wachmannschaft des Vatikans aus Schweizer Söldnern auf und verschaffte Michelangelo einen kleinen Nebenverdienst als Renaissance-Versage. Anfangs war die Truppe noch 6000 Mann

stark, heute sind es nur noch 100, die ihren mindestens zweijährigen Dienst im Vatikan versehen – immer noch so schick gestylt wie vor fast 500 Jahren!

Bezahlt hat den ganzen modischen Firlefanz damals übrigens das reiche Augsburger Kaufmannsgeschlecht der Fugger.



Köpfchen, Köpfchen.....

Stellen Sie den jeweils drei Wortteilen zwei gemeinsame Buchstaben voran, so dass sinnvolle Wörter entstehen. Die gefundenen Buchstaben nennen etwas, was man gerne verschenkt.



— att
— inken
— au

— gang
— bau
— fallen

— gel
— kel
— zian

Auflösung S. 21

S u d o k u

Tragen Sie die Zahlen 1–9 so ein, dass in jeder wagerechten, sowie senkrechten Reihe und in jedem stark umrandeten Quadrat die Zahlen von 1-9 jeweils einmal vorhanden sind.



Auflösungen
S. 21

Preisrätsel

an – au – bal – bal – cha – da – denk – dri – fall – gen – go – gust
– ha – han – ing – le – ma – mis – mor – ni – ni – rö – san – ser –
so – sport – te – was – wer

Bilden Sie aus den oben aufgeführten Silben Wörter folgender
Bedeutung:

1. Sommerschuh
2. deutscher Dichter
3. er zog mit Elefanten über die Alpen.....
4. Kaskade
5. asiatisches Gewürz
6. Edelholz
7. Himmelserscheinung
8. Heiltee
9. Monatsname
10. Rätselaufgabe

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter ergeben einen
„Zufluchtsort“ bei großer Hitze.

Lösungen bitte bis 15. August in das Kästchen an der Pforte.
Name und Zimmernr. auf der Rückseite nicht vergessen!



Lösungswort:

Auflösung des Preisrätsels vom letzten Quartal.

1. Gutenberg **O**, 2. Kopenhagen **S**, 3. Atlas **I**, 4. Muskau **E**,
5. Schiller **R**, 6. August der Starke **H**, 7. Riesengebirge **A**,
8. Rebecca **S**, 9. Matthäus **E**
Lösungswort: **Osterhase**

Unter allen richtigen Lösungen wurden folgende Gewinner
gezogen, die jeweils einen Gutschein für die Cafeteria erhielte:

Frau Elise Brunst, Zimmer 445
Frau Erna Fuder, Zimmer 135
Frau Gisela Krehan, Zimmer 306

Herzlichen Glückwunsch!

**Die Freiheit des Menschen
liegt nicht darin,
dass er tun kann, was er will,
sondern dass er nicht tun muss,
was er nicht will.**

Jean-Jaques Rousseau



Name :

Zi.Nr.:

Auflösung des Rätsels von S. 18

Bl- inkent gang
au fallen
um- bau
en- gel
kel
zian

Lösungswort: Blumen

Auflösung des Sudoku-Rätsels von S. 18



**Es gibt Reichtümer,
an denen man zugrunde geht,
wenn man sie nicht
mit anderen teilen kann.**

Michael Ende

DIPLOM-SENIOR

Ein Graues Haar, ein Aspirant
Auf Rente und den Ruhestand,
Das wüsste gern den Sachverhalt:
Wie werde ich erfolgreich alt?

Und ehe es sich recht versieht,
Die Umwelt sich um es bemüht:
Ein Therapeut, ein Psychologe,
Ein Pfarrer und ein Pädagoge,

Ein eifriger Sozialarbeiter,
Ein Animator und so weiter.
Die meisten dieser großen Meute
Sind noch recht junge, grüne Leute.

Das Graue Haar sieht schemenhaft:
Altsein ist eine Wissenschaft.
Und wer dies nicht beizeiten schnallt,
Der wird auch niemals richtig alt.

Das Graue Haar nimmt's mit Humor
Und endet als Diplom-Senior.

Kurt Füchtner

Vorankündigungen

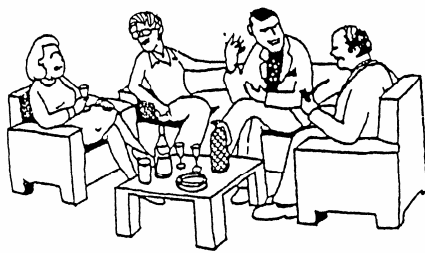
- Samstag, 11. Juli 14 Uhr Sommerfest in
Maria-Scherer-Haus
- Montag, 3. August 9 Uhr Dreiwöchige Ortserholungen im
Katholischem Gemeindezentrum
St. Clara.
Dauer bis 21. August.
- Freitag, 2. Oktober ab 18 Uhr Helferfest im Garten rund ums
Backhaus des Maria-Scherer-Hauses



**Wie gewohnt erfahren Sie kurzfristiger anberaumte
Veranstaltungen innerhalb und außerhalb unseres Hauses
über unsere Informationstafeln in den Wohnbereichen,
Aufzügen oder unserer „Litfasssäule“ im Eingangsbereich.**

Der Stadtverband der Caritas-Konferenzen Mannheim
lädt ein zu

Ortserholungen für Senioren / Seniorinnen



Gemeinsame Aktivitäten:

Frühstück, Mittagessen, Nachmittags-
Kaffee
Spaziergehen
Singen
Spielen
Basteln
Gymnastik
Miteinander im Gespräch sein



Veranstaltungsort und Zeit:

Katholisches Gemeindezentrum St. Clara
Stengelstraße 4
Mannheim - Seckenheim

Vom 03.08. (Montag) - 21.08.2009 (Freitag)

Die Ortserholung findet jeweils von 09.00—17.00 Uhr statt.
Die Kosten betragen 77,00 Euro pro Person.
Leiterin: Hildegard Lehle